

Investitionsobjekte im Umfang von 8,5 Milliarden Mark verwirklicht, und an neun Vorhaben in der Sowjetunion, in Polen, in Kuba, in der CSSR und in Bulgarien sind Werktätige unseres Bezirkes beteiligt. So haben uns drei Jahrzehnte DDR die Erfahrung vermittelt: Der Sozialismus im eigenen Land gedeiht um so besser, je enger die Freundschaft mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern ist.

Im Kampf gegen
die Attacken der
Imperialisten

Wenn wir die Entwicklung der DDR analysieren, so vergessen wir auch nie: Alle gesellschaftlichen Fortschritte, die wir erreichten, haben wir in unerbittlichem Klassenkampf gegen den Imperialismus erreicht. Es verging und vergeht praktisch kein Tag, an dem der Imperialismus nicht versucht, die historische Wende rückgängig zu machen und den Aufstieg des ersten deutschen Arbeiter-und-Bauern-Staates zu verhindern. Wirtschaftsembargo und Währungsmanipulationen, eine großangelegte diplomatische Blockade und organisierte Sabotage, Abwerbung von Fachleuten und Spezialisten, kaltblütiger Mord an der Staatsgrenze und sogar direkte konterrevolutionäre Attacken — kein Mittel war dem Gegner für den Versuch zu schäbig, unseren sozialistischen Staat zu unterhöhlen.

Dabei hat der Imperialismus auch heute nichts von seinem aggressiven Charakter eingebüßt. Er fügt sich notgedrungen dem neuen Verhältnis der Kräfte, aber er hat sich damit nicht abgefunden. Wir werden stets berücksichtigen — die 9. und 10. Tagung des Zentralkomitees haben erneut darauf aufmerksam gemacht —, daß die DDR an der Nahtstelle der beiden großen Gesellschaftssysteme, inmitten des Spannungsfeldes Krieg oder Frieden liegt.

Daraus ergibt sich für uns eine noch größere Verantwortung, den Sozialismus zu stärken und zur Sicherung des Friedens beizutragen. Wir werden alles tun, um die Verteidigungskraft der Staaten des Warschauer Vertrages zu stärken und die Einheit und Geschlossenheit unseres Bündnisses auf der prinzipiellen Grundlage des Marxismus-Leninismus ständig zu festigen. Zugleich wird die DDR auch künftig an der Seite all derer stehen, die für Frieden und Sicherheit eintreten, die um ihre nationale und soziale Befreiung kämpfen. Es bleibt dabei: die DDR hat Solidarität empfangen, und sie gibt Solidarität!

Vertrauensvoll
mit dem Volke
verbunden

Großes ist vollbracht, und Großes haben wir vor uns. Mit der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft schaffen wir zugleich Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus. Im Programm unserer Partei wird das zu Recht als ein historischer Prozeß tiefgreifender Wandlungen charakterisiert. Das heißt, der qualitative Anspruch der vor uns liegenden Aufgaben nimmt zu, und auch künftig wird manch schwieriges Problem zu lösen sein. Der Verlauf der Parteiwahlen, die Ergebnisse der Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen und das nationale Jugendfestival haben in überzeugender Weise das unerschütterliche Vertrauen des Volkes und insbesondere der Jugend zu unserer Partei gezeigt. Das ist entscheidend dafür, daß die DDR ihre Aufgaben auch künftig unter allen Bedingungen entsprechend den Beschlüssen des IX. Parteitagés löst. Mit der Kraft der ganzen Partei, mit Optimismus und Siegesgewißheit wenden wir uns den neuen Anforderungen und Herausforderungen zu, die das Leben an uns stellt.